



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten  
des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

3. November 2017

Mein Aktenzeichen  
Eingaben vornehmen  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Philipp Staudinger  
Philipp.Staudinger@mdi.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-3432  
06131 16-173432

### Sitzung des Innenausschusses am 19.10.2017

#### TOP 4: Entwicklung und Förderung der Spitzensportfördergruppe der rheinland-pfälzischen Polizei

Antrag der Fraktion der FDP gemäß § 76 Abs. 2 der GOLT  
- Vorlage 17/1877 -

Sehr geehrter Herr Präsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 19.10.2017 wurde zu TOP 4 eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Die Sportfördergruppe der Polizei Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2007 als Kooperationsprojekt mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und dem Land Hessen ins Leben gerufen. Ziel ist es die "dualé Karriere" von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern mit sehr guter nationaler und internationaler sportlicher Perspektive im Landesdienst zu ermöglichen. Die Sportkarriere soll hierbei durch bestmögliche Betreuung gefördert und gleichzeitig eine Ausbildung zur Polizeikommissarin bzw. zum Polizeikommissar absolviert werden. So soll einerseits der Spitzensport gefördert werden. Andererseits erhält die Polizei Rheinland-Pfalz nach Abschluss der Sportkarriere gut ausgebildete und motivierte Beamtinnen und Beamte für den Polizeidienst.

1/4

Kernarbeitszeiten  
09.00-12.00 Uhr  
14.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsbindung  
ab Mainz Hauptbahnhof  
Straßenbahnlinien  
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten  
Parkhaus Schillerplatz,  
für behinderte Menschen  
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker





In der Polizei werden aussichtsreiche Nachwuchssportlerinnen und -sportler in die Sportförderung aufgenommen, die einem rheinland-pfälzischen Sportverein und den Kadern A, B, C oder D/C angehören oder vergleichbare sportliche Leistungen erbringen. Olympischen Disziplinen wird dabei Vorrang eingeräumt. Es wurden aber auch Sportlerinnen und Sportler eingestellt, die keine Disziplinen betreiben, die derzeit olympischen Status haben, aber die Voraussetzungen erfüllen. Dabei richtet sich Aufnahme und Ausgestaltung natürlich auch nach den Trainingsmöglichkeiten in der Nähe der Ausbildungsstätte und den Stützpunktstrukturen. Hier werden am Einzelfall orientierte Lösungen gesucht.

Interessierte Spitzensportlerinnen und -sportler durchlaufen, wie jede andere Bewerberin und jeder anderer Bewerber, zunächst das Auswahlverfahren der Polizei. Haben sie dieses erfolgreich absolviert, werden im Beirat der Sportfördergruppe die Einstellungsvorschläge besprochen und im Hinblick auf die sportlichen Perspektiven eingeschätzt. Danach erfolgt die Einstellung bei der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz. Die Ausbildung ist im Vergleich zur Regelausbildung verlängert und auf 4 ½ Jahre angelegt. Diese wird an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden durchgeführt. Die berufspraktischen Anteile des Studiums werden in Rheinland-Pfalz absolviert. Prüfungserleichterungen gibt es nicht. Während der Ausbildung werden die Trainings- und Wettkampfzeiten mit der Hochschule in Wiesbaden besprochen und koordiniert und die Studienzeiten flexibel z.T. auch sehr individuell angepasst. Ist die Polizeiausbildung erfolgreich absolviert, werden die Sportlerinnen und Sportler zur Abteilung Bereitschaftspolizei im Polizeipräsidium Polizei, Logistik und Technik versetzt. Solange die sportlichen Voraussetzungen für den Verbleib in der Sportfördergruppe vorliegen, können die Beamtinnen und Beamten ihre Sportkarriere fortsetzen. Dabei ist, soweit dienstlich vertretbar, den Belangen des Spitzensports Vorrang einzuräumen. Gleichwohl ist sicherzustellen, dass die Beamtinnen und Beamten den Polizeidienst in seiner ganzen Breite kennenlernen. Liegen die sportlichen Voraussetzungen nicht mehr vor, scheidet die Polizeibeamtinnen und -beamten aus der Gruppe aus und werden vollständig in den Personalkörper der Polizei vollständig integriert.



Seit 2007 werden in jedem Jahr zum 1. September bis zu 4 Sportlerinnen und Sportler bei der Hochschule der Polizei eingestellt. Aktuell hat die Sportfördergruppe 20 Mitglieder, davon haben 3 ihre Ausbildung bereits abgeschlossen. 17 Beamtinnen und Beamte befinden sich noch in der Ausbildung. 12 Beamtinnen und Beamte haben nach Abschluss ihrer Ausbildung ihre Sportkarriere im Spitzensport beendet, sind aus der Sportfördergruppe ausgeschieden und wurden vollständig in den Polizeidienst integriert. Alle bisher eingestellten Personen haben das Ausbildungsziel erreicht. Bisher sind oder waren Sportlerinnen und Sportler aus 12 verschiedenen Sportarten in der Gruppe vertreten. Damit sind insgesamt 32 Sportlerinnen und Sportler seit 2007 in den Genuss der Förderung im Rahmen der Sportfördergruppe gekommen.

Sportlich gesehen war und ist die Sportfördergruppe sehr erfolgreich. Nachfolgend werden eine Auswahl der wichtigsten Erfolge der letzten 10 Jahre aufgeführt: 6 Olympiateilnahmen, 2 Olympiamedaillen (1 Gold, 1 Bronze), 18 Weltmeisterschaftsmedaillen, 2 Weltcup-Gesamtsiege, 7 Goldmedaillen bei Europameisterschaften, 34 Deutsche-Meister-Titel und 6 Goldmedaillen bei Europäischen Polizeimeisterschaften. Die Entwicklung ist also uneingeschränkt positiv. Dies gilt sowohl für die sportlichen Leistungen als auch für den Nutzen für die Polizei des Landes Rheinland-Pfalz.

Das Land Rheinland-Pfalz fördert den Leistungssport auf vielfältige Weise. Über den Landessportbund wird der Nachwuchsleistungssport mit jährlich 1.281.200 Euro gefördert. Zudem stehen im Landeshaushalt zur Förderung von besonderen Maßnahmen des Leistungssports weitere 236.000 Euro zur Verfügung, wovon allein der Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland 188.100 Euro erhält. Ergänzend sieht der Haushaltsplan 2017/2018 je 49.500 Euro für die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz als Partner und Förderer des Spitzensports vor.

Darüber hinaus können zur Umsetzung nationaler Spitzensportkonzepte Baumaßnahmen in Bundes- und Landesleistungszentren anteilig gefördert werden. Beispielsweise waren dies in den vergangenen Jahren die Erweiterung der Ringerhalle und die Sanierung des Kraftraums in Schifferstadt, die Sanierung der Radrennbahn in Dudenhofen, die Installation einer Flutlichtanlage für Kanuslalom in Bad Kreuznach, der Neubau eines Bootshauses des Mainzer Rudervereins e.V. sowie der Bau einer Trampolinhalle in Bad Kreuznach.



Grundsätzlich besteht die Absicht, die Leistungssportförderung auch weiterhin im bisherigen Umfang fortzuführen. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die gegenwärtige Diskussion des Bundesministeriums des Innern, des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Länder um die Leistungssportreform des Bundes und dessen Finanzierung auswirken wird. Bis zum nächsten Jahr soll hierzu ein neuer Finanzierungsplan vorliegen.

Auch die Sportfördergruppe in der Polizei Rheinland-Pfalz soll auf gleichem Niveau wie bisher fortgeführt werden. Aber auch hier ist derzeit noch nicht absehbar, wie sich die Spitzensportreform auf Bundesebene z.B. durch neue Kaderstrukturen oder Strukturen von Leistungszentren und Olympiastützpunkten auswirken wird.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Günter Kern

Staatssekretär